

Werbefeldzug bis ins Klassenzimmer ?

Die Bundeswehr hat Nachwuchssorgen. Gerade nach der Aussetzung der Wehrpflicht setzt sie alles daran, dass sich viele Jugendliche freiwillig fürs Kriegshandwerk melden. Doch das Image der Bundeswehr ist nicht das beste, z.B. lehnen rund 70% der Bevölkerung den Krieg in Afghanistan ab. 74% der Berufssoldaten können den Dienst bei der Bundeswehr nicht empfehlen.

Um ihr Image aufzupolieren, schickt die Bundeswehr verstärkt Jugendoffiziere in Schulen. Diese jungen, im Umgang mit SchülerInnen geschulten SoldatInnen dürfen an Schulen unterrichten.

Natürlich nicht neutral, sondern im Auftrag der Bundeswehr – auch um zu werben und die Akzeptanz umstrittener Kriegseinsätze zu erhöhen. Informieren SoldatInnen über die Probleme von Rüstungsexporten, über die eigentlichen Kriegsgründe und -ursachen, über Traumatisierungen oder Alternativen wie zivile Konfliktbearbeitung?



Schulfrei für die Bundeswehr ?

In mittlerweile acht Bundesländern haben Landesregierungen Kooperationsvereinbarungen mit der Bundeswehr abgeschlossen, auch Rheinland-Pfalz gehört dazu. In dieser Kooperation erklärt das Bundesland die Bundeswehr ganz offiziell zum Partner in der Erziehung von SchülerInnen und der Ausbildung von LehrerInnen. Die Kampagne ‚Schulfrei für die Bundeswehr‘, getragen von kirchlichen und pol. Organisationen, sowie Lehrer- u. Schülervertretungen, fordert die Auflösung dieser Vereinbarung. SoldatInnen sind keine Lehrkräfte, die Bundeswehr und ihre Werbung haben in Schulen nichts verloren!

→ **Bundeswehr raus aus Schulen!**

Auch unter Rot-Grün-Gelb besteht die Bundeswehr-Kooperation fort.

Wir werden uns weiterhin für Schulen ohne Bundeswehr einsetzen.

Es bleibt skandalös, dass die Bundeswehr gemäß der Kooperationsvereinbarung Referendare ausbildet und geförderten Zugang zu Jugendlichen erhält.

Schüler, Lehrer und Eltern haben aber die Möglichkeit sich für „Schulen ohne Militär“ zu engagieren. Es gibt Musteranträge für die Schulkonferenz, Infomaterial und Befreiungsanträge vom Unterricht, wenn die Bundeswehr an die Schule kommt (u.a. von der Kinderrechtsorganisation terre des hommes und der GEW). Wir fordern:

→ **Kooperationsvereinbarung auflösen! Friedensbildung statt Militarisierung!**

„Die Schule der Nation ist die Schule“ (Willy Brandt) ... und eben nicht die Armee!

Was tun? Protestiert mit uns gegen Militärwerbung, Gelöbnisse und Rekrutierung.

Wenn die Bundeswehr an die Schule kommt: Stellt Befreiungsanträge, verteilt Gegeninformationen (wie diese hier) und protestiert. Stellt Anträge in der Schulkonferenz für eine Schule ohne Militär (Mustervorlagen s.u.), informiert euch und andere:

www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr-rlp.de sowie die bundesweite Kampagne der

DFG-VK: www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr.de

Engagiert euch gegen Militarisierung und Kriege, Atomwaffen in Büchel, Bundeswehrstandorte, illegale Tötungen durch Drohnen wie sie mit Ramstein organisiert werden...

Macht in Friedensgruppen mit, z.B.: Dt. Friedensgesellschaft Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (u.a. in Mainz): dfg-vk-rlp.de, FI Westpfalz: friedensinitiative-westpfalz.de, AG Frieden Trier: agf-trier.de + Kampagne Krieg beginnt hier: www.krieg-beginnt-hier.de

